

Rede Gunter Mengers

Vorsitzender der Versammlung Eines Ehrbaren Kaufmanns  
zu Hamburg e.V.

anlässlich der Jahresschlussversammlung am 29. Dezember 2017  
um 12.00 Uhr in der Handelskammer Hamburg

Verehrte Damen,  
meine Herren,

Die Versammlung Eines Ehrbaren Kaufmanns zu Hamburg 2017,  
die traditionell am letzten Arbeitstag des Jahres, somit in diesem  
Jahr zwei Tage vor Sylvester stattfindet, ist hiermit eröffnet

Es ist für mich Ehre und Freude, Sie – gleichzeitig auch im Namen der weiteren Vorstandsmitglieder der „Versammlung eines Ehrbaren Kaufmanns zu Hamburg“ – sehr herzlich zu unserer diesjährigen Jahresschlussversammlung in der Handelskammer Hamburg willkommen zu heißen.

Dieses verbinde ich mit einem Dank an den Hausherrn, der dazu beigetragen hat, dass wir zur Nutzung dieser Räume – die glücklicherweise **bisher** unverändert geblieben sind – eine für beide Seiten tragbare Lösung gefunden haben.

Ich habe nun die Gelegenheit, einige von Ihnen namentlich beziehungsweise als Vertreter ihrer Institutionen zu begrüßen.

Ich rege – meinen Vorgängern folgend – an, dass Sie Ihre Freude erst am Schluss meiner Begrüßung durch Applaus zum Ausdruck bringen.

So heiÙe ich sehr herzlich willkommen die Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, Frau Carola Veit, zugleich mit den anwesenden Damen und Herren Vizepräsidenten, den Fraktionsvorsitzenden und den Damen und Herren Abgeordneten der Hamburgischen Bürgerschaft, des Bundestags, des Europaparlaments und weiterer benachbarter Parlamente.

Es freut mich sehr, dass wiederum der Erste Bürgermeister und Präsident des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg, Herr Olaf Scholz, an dieser Veranstaltung teilnimmt.

Zusammen mit Ihnen, sehr geehrter Herr Scholz, begrüße ich herzlich den Präsidenten des Hamburger Verfassungsgericht, Herrn Friedrich – Joachim Mehmel sowie die zahlreich anwesenden Mitglieder des Senats sowie die Damen und Herren Staatsräte und leitenden Vertreter der Behörden unserer Stadt.

Willkommen heiße ich ebenso die heute hier anwesenden amtierenden oder ehemaligen Ministerinnen und Minister in Bund und Ländern, die ehemaligen Bürgermeister, Senatorinnen und Senatoren sowie die Ehrenbürgerinnen und Ehrenbürger unserer Stadt.

Ein besonderer Gruß gilt der Bildungsministerin von Brandenburg, Frau Britta Ernst, die an der Seite unseres Ersten Bürgermeisters

wie bereits seit vielen Jahren dankenswerterweise an dieser Veranstaltung teilnimmt.

Über die Anwesenheit prominenter Vertreter der christlichen Kirchen freue ich mich ebenso wie über das Kommen der Vertreter der verschiedenen nationalen und internationalen in Hamburg ansässigen Organisationen, der Bundeswehr, des konsularischen Corps sowie der in Hamburg aktiven religiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften.

Ein herzliches Willkommen gilt den zahlreich hier anwesenden führenden Persönlichkeiten unserer Nachbarkammern, der Handwerkskammer, der Unternehmerverbände und der Gewerkschaften. Ich danke Ihnen, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind.

Ich bedauere, dass einige **ehemalige** Präsides, Vizepräsides und Vertreter des Ehrenamtes uns heute nicht die Ehre ihrer Anwesenheit geben. Ich hätte diese, der Tradition folgend, an dieser Stelle ebenfalls sehr gern begrüßt.

Ein herzlicher Willkommensgruß gilt auch den Damen und Herren der Medien, die uns in unserem Jubiläumsjahr besonders begleitet haben.

Last but not least begrüße ich die hier anwesenden Mitglieder des Präsidiums und des Plenums der Handelskammer sowie die Hauptgeschäftsführerin der Handelskammer, Frau Christi Degen, die dieses Amt seit Anfang Dezember bekleidet.

Frau Degen, ich wünsche Ihnen eine glückliche Hand bei der Bewältigung der schwierigen Aufgaben, die vor Ihnen liegen.

Der Presse habe ich entnommen, dass Sie sich als „Entdeckungsreisende“ sehen. Hamburg hat sehr viele hochinteressante Seiten und ich kann nur hoffen und auch anraten, sich die Zeit zu nehmen, auch die sehr ernst zu nehmenden unterschiedlichen Aspekte und Standpunkte zu entdecken und zu bewerten. –Denn Sie vertreten nunmehr 160.000 Mitglieder. Diese haben Hamburg zu dem gemacht, was Hamburg ist und dazu hat auch dieses Haus wesentlich beigetragen. Der Vorstand der VEEK steht Ihnen zu einem Dialog gern zur Verfügung.

Wir sind stets offen für vernünftige und sinnvolle Vorhaben, wenn diese dann dem Wohl der durch uns vertretenen Kaufmannschaft und unserer Stadt dienen.

Jetzt ist der Zeitpunkt für einen gemeinsamen Applaus gekommen

Sehr verehrte Damen und Herren,

der Ablauf der diesjährigen Versammlung unterscheidet sich von denen der Vorjahre und das hat – wie Sie vielleicht auch schon der Presse entnommen haben – natürlich einen besonderen Grund.

Aus Anlass unseres 500-jährigen Jubiläums wird in diesem Jahr – und das ist eine besondere Ehre für uns – unser Erster Bürgermeister im Anschluss an meine Ausführungen ein Grußwort an uns richten. Dafür, sehr geehrter Herr Scholz, danke ich Ihnen sehr.

Die traditionelle Rede des in diesem Jahr gewählten 234. Präses der Handelskammer Hamburg, Herrn Tobias Bergmann, folgt dem Grußwort des ersten Bürgermeisters und es verbleibt dann mir, die Versammlung zu schließen.

Sehr verehrte Damen und Herren,

ein sehr besonderes Jahr liegt fast hinter uns. Ein Jahr mit vielfältigen Entwicklungen, sowohl international, national als auch lokal. Die Versuchung für mich ist groß, bei der heutigen Veranstaltung auf eine Vielzahl von Themen, auch politischer Natur einzugehen. Denn für **mich** gelten keinerlei Einschränkungen. Das trifft ja heute bekanntlich nicht für jeden Redner zu.

Es gab vielerorts Wahlen, mit teilweise vorhersehbaren Ergebnissen, aber auch mit deutlichen Überraschungen, die dann mit Erstaunen auch von Denjenigen zur Kenntnis genommen wurden, die sich an der demokratischen Möglichkeit, Dinge zu beeinflussen **nicht** beteiligt haben. Wie sich herausstellt, keine sehr gute Idee.

Aus einer relativ geringen Wahlbeteiligung leitet sich nun ein sehr ernst zu nehmender Trugschluss ab. Wenn – natürlich beispielhaft – eine Wahlbeteiligung unter 20 Prozent liegt, dann haben ja rechnerisch offensichtlich 80 Prozent der Wahlberechtigten nicht das Bedürfnis gehabt, etwas zu verändern. Die Erwartungshaltung der Nichtwähler steht demnach nicht unbedingt im Einklang mit Denjenigen, die ihre demokratische Möglichkeit genutzt haben.

Die weit überwiegende Mehrheit – und darin liegt der Trugschluss, dem die Wahlgewinner häufig unterliegen – will gar keine wesentlichen Veränderungen und schon gar nicht eine Flut von teilweise nicht nachvollziehbaren Entscheidungen.

In jeder noch so erfolgreichen Organisation gibt es natürlich Punkte, die neu überdacht werden müssen; das stößt auch auf Bereitschaft, aber die Nichtwähler haben sich leider auf einen Paragraphen aus dem „Kölsche Grundgesetz“ verlassen:

**Et hät noch immer jot jejange!**

Auch das war ein Trugschluss.

Ich möchte mich nun einem aus unserer Perspektive deutlich erfreulicheren Thema zuwenden. Wie Sie sicher alle wissen, begeht „Die Versammlung Eines Ehrbaren Kaufmanns zu Hamburg“ in diesem Jahr ihr 500-jähriges Bestehen.

Ich hatte Ihnen bei unserer letztjährigen Jahresschlussversammlung schon angekündigt, dass dieses Ereignis auch in angemessener Form begangen werden sollte.

Das haben wir auch getan. Dabei standen zwei Ereignisse im Mittelpunkt. Der Senatsempfang am 12. Juni im Rathaus, bei dem uns von Ihnen, sehr geehrter Herr Senator Horch, der goldene Verfassungsportugaleser der Freien und Hansestadt Hamburg verliehen wurde. Dafür auch heute nochmals ein großer Dank an den Senat.

Am 12. Oktober fand dann im großen Saal der Elbphilharmonie – viele von Ihnen waren dabei – die Hauptveranstaltung statt, mit etwa 2.000 Gästen und einem Programm, welches von dem weit überwiegenden Teil der Anwesenden als unerwartet frisch und schwungvoll beurteilt wurde. Genau das war unsere Absicht. Es sollte die Aufbruchsstimmung und unseren klaren Fokus auf die Zukunft darstellen und keine Reise durch die Vergangenheit werden.

Es ist enorm, wie viel Arbeit in der Organisation eines derartigen Abends steckt und wie viel persönliches Engagement damit verbunden ist.

An dieser Stelle möchte ich all denjenigen meine große Anerkennung und Dank aussprechen, die in amtlicher, aber insbesondere auch in ehrenamtlicher Funktion, so beeindruckend zu dem Gelingen unseres Jubiläumsjahres beigetragen haben.

**Tradition ist schön, aber unser Blick geht in die Zukunft.**

Goethe hat einst gesagt:

„Die bessere Zukunft liegt in der Weiterentwicklung der Vergangenheit.“

Wir haben natürlich ein Zukunftskonzept. Wir wollen und werden deutlich eigenständiger sein.

Um das zu erreichen, haben wir unsere Satzung überarbeitet und uns auch insofern mehr Freiheit gegeben, als wir die aus der Tradition gewachsenen engen Verzahnungen mit der Handelskammer in beiderseitigem Einverständnis angepasst haben. Die Veränderungen sind auf unserer sehr frequentierten Mitgliederversammlung am 22. November mit überwältigender Mehrheit beschlossen worden.

Wir sind momentan dabei, innerhalb unseres Vorstandes mit großem Elan die neuen Ideen und Ziele weiter zu entwickeln.

Ein wesentlicher Schwerpunkt wird dabei unser Anliegen sein, die von uns vertretene Wertorientierung den nächsten Generationen zu vermitteln.

Dazu gehört es auch, die sehr erfolgreiche Kooperation mit der HSBA weiter auszubauen.

Es ist erstaunlich, wie positiv die Resonanz darauf ist und wie viele Damen und Herren aus der Mitgliedschaft der VEEK bereit sind, aktiv mitzuwirken. Das trifft besonders auch auf ca. 160 in diesem Jahr neu hinzu gekommenen Damen und Herren zu; das sind rund 13 Prozent unserer Mitglieder.

Das macht uns sehr viel Mut.

Sie sind es in der Vergangenheit gewohnt gewesen, dass der Schlussredner – im Anschluss an die Ausführungen des Präses – den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Gremien der Handelskammer für die geleistete Arbeit dankt. Aufgrund des bereits erwähnten veränderten Ablaufes in diesem Jahr habe ich heute wiederum das Vergnügen, dies übernehmen zu dürfen. Und das ist mir ganz besonders wichtig.

Es bleibt natürlich keinem verborgen, dass die Unruhe bei den in der Handelskammer tätigen Personen sehr groß ist. Die Zusammensetzung des Plenums hat sich extrem verändert und es gibt ein völlig neues Präsidium. Auch die Ausschüsse sind in neuer Besetzung tätig. Es gab sehr markante Ankündigungen, Versprechungen, Zeitziele und auf mich teilweise abenteuerlich wirkende Veränderungsansätze.

Die Hamburger Wirtschaft – und ich spreche für einen Teil derer – ist nicht traditionsstarr, nicht altmodisch und agiert auch nicht nach dem Motto „das haben wir immer so gemacht“.

Ganz im Gegenteil, es ist ein Grundelement des Kaufmanns, sich neuen Entwicklungen zu stellen, nach sinnvollen Lösungen zu suchen und diese auch umzusetzen. Dazu gehört auch Kompromissbereitschaft.

Aber momentan sehen wir ziemlich verständnislos auf Entwicklungen, deren Nutzen für die Wirtschaft uns einfach nicht klar wird, obwohl das doch die zentrale Aufgabe der Kammer ist.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kammer und die Hamburger Wirtschaft sollten nicht zu einem Versuchslabor für unklare Ideen und Vorstellungen werden. Ein klares Ja zu sinnvollen Änderungen, aber nicht zu voreiligen Beschlüssen!

Im Zusammenhang mit dem stetigen Wettbewerb, dem einzelne Unternehmen, Regionen und Nationen ausgesetzt sind, sollte die Devise sein, sich über Kooperationen zu stärken und Verbündete zu suchen. Das ist vielfach auch sehr zielgerichtet umgesetzt worden.

Umso unverständlicher – um ein Beispiel zu nennen – nun den Verbund mit der IHK Nord in Frage zu stellen. Einsparungen sind sinnvoll, aber nicht um jeden Preis. Es geht doch nicht immer um den absoluten Betrag, das ist einfach zu kurz gedacht.

Es geht um die Stärkung einer ganzen Region, in der Hamburg die dominante Rolle spielt und da sollte die Handelskammer Hamburg auch weiterhin ein wichtiger Pfeiler bleiben.

Das alles macht es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Handelskammer sehr schwierig, die notwendige Motivation für ihre Tätigkeit nicht zu verlieren. Denn diese ist wichtig für Hamburg und die Kaufmannschaft.

Daher gilt meine ganz besondere Anerkennung den Damen und Herren, die trotz einer schwer einzuschätzenden Zukunft ihre Aufgaben auch in diesem Jahr wiederum zuverlässig und verantwortungsbewusst ausgeführt haben.

Ich beziehe darin auch ganz ausdrücklich den früheren Hauptgeschäftsführer, Herrn Prof. Schmidt-Trenz ein, der bis Mai dieses Jahres die Leitung des Hauptamtes innehatte und der ja kürzlich in der Kategorie „Wirtschaft“ zum Hamburg des Jahres gekürt wurde – dazu meinen herzlichen Glückwunsch!

Herrn Ulrich Brehmer ebenfalls meine Anerkennung, der in der Zwischenzeit als stellvertretender Geschäftsführer sehr umsichtig die Geschäfte wahrgenommen hat.

Der Dank der Hamburger Wirtschaft gilt gleichermaßen auch denjenigen, die ehrenamtliche Tätigkeiten in den unterschiedlichen Funktionen wahrnehmen,

im Plenum,  
in Ausschüssen  
und in Arbeitskreisen.

Sie wissen vielleicht, dass allein 3.500 ehrenamtliche Damen und Herren als Prüfer in der beruflichen Bildung tätig sind. Im Plenum und in den Ausschüssen sind es ca. 850.

Darin sind wiederum auch all diejenigen eingeschlossen, die sich direkt und indirekt für die Handelskammer und somit für uns einsetzen.

Sehr geehrter Herr Präses Bergmann,  
wir hoffen, von Ihnen nachher aufmunternde und Mut machende Ausführungen zu hören. Befreien Sie uns von unserer Skepsis und geben Sie uns Sicherheit, dass die Handelskammer nach den Wirren der letzten Monate auch in der jetzigen Konstellation zum Wohle Hamburgs und der hiesigen Wirtschaft denkt und auch entsprechend handeln wird.

Es beunruhigt uns zutiefst davon ausgehen zu müssen, dass bei den Präsidiumsmitgliedern offenbar sehr konträre Gedanken keine einheitliche Meinungsbildung zulassen: Das macht die Situation offenbar noch komplizierter.

**Meine Damen und Herren, wir freuen uns jetzt auf das Grußwort von unserem Ersten Bürgermeister.**

Sehr geehrter Herr Scholz, sehen Sie es mir bitte nach, wenn ich mir erlaube festzustellen:

Es ehrt Sie sehr, dass Sie zu Ihrem Wort stehen, Hamburg die Treue zu halten.

Damit handeln Sie wie ein Ehrbarer Kaufmann!

Da wir international denken – **the floor is yours...**

2.025      Worte

12.224    Zeichen

14.213    mit Leerzeichen

27.12.2017